

Presse-Information

14. Februar 2018

Digitalisierung: Berliner Unternehmen nur im Mittelfeld Studie mit 1.700 Unternehmen im Branchenvergleich

Die Unternehmen in der Hauptstadtregion spielen aus eigener Sicht in Sachen Digitalisierung nur im Mittelfeld mit. Das ist das Ergebnis einer repräsentativen Umfrage, die die Berliner Sparkasse gemeinsam mit DIW Econ erstellt hat. Auf einer Skala von null (überhaupt nicht digitalisiert) bis zehn (voll und ganz digitalisiert) verortet sich der Berliner Mittelstand demnach im Schnitt bei 5,4 Punkten.

Wie unterschiedlich es um die einzelnen Branchen in Berlin bestellt ist, weist die jährlich erscheinende Studie erstmals mit einem **Digitalisierungsindex** aus: An ihm lässt sich ablesen, mit welchem Engagement sich etwa Baugewerbe, Industrie, Handel oder Gesundheitswesen der Digitalisierung zuwenden und wie gut sie zum Beispiel mit Blick auf digitale Anwendungen schon heute aufgestellt sind.

Insgesamt gewinnt der digitale Wandel für viele Unternehmen an Priorität. Inzwischen sehen 31 Prozent der Befragten in der Digitalisierung eine wichtige Herausforderung – das sind 17 Prozent mehr als im Vorjahr. „Eine erfreuliche Steigerung, wenn auch noch auf niedrigem Niveau. Wer auf die Digitalisierung setzt, sichert Innovation, Produktivität und Zukunftsfähigkeit“, sagte Bartho Schröder, Bereichsleiter Firmenkunden der Berliner Sparkasse. Allerdings fühlt sich noch jedes Dritte Unternehmen vom hohen Zeitaufwand solcher Vorhaben abgeschreckt, jedem vierten sind schlicht die Kosten dafür zu hoch. „Wir müssen den Unternehmen also noch mehr vor Augen führen, dass die Digitalisierung auch für sie erfolgskritisch ist“, folgert Bartho Schröder.

Die Berliner Sparkasse unterstützt Unternehmen deshalb dabei, die eigenen Digitalisierungspotenziale zu erkennen und bringt sie mit den richtigen Partnern aus Beratung, Wirtschaft und Wissenschaft zusammen.

Die DIW ECON GmbH hatte 2017 im Auftrag der Berliner Sparkasse mehr als 1.700 Unternehmen in der Region befragt. Die Ergebnisse der Studie können abgerufen werden unter presse@berliner-sparkasse.de.